

V o r l a g e Nr. G 164/19

für die Sitzung der Deputation für Kinder und Bildung

am 16.01.2019

Sprachstandsfeststellung 2018, sprachliche Bildung und Sprachförderung im Kindergartenjahr 2018/19

A. Sachstand

Die Verstärkung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung wurde für das Kindergartenjahr 2018/2019 fortgeführt. Die bedarfsorientierte und einrichtungsbezogene Verstärkung findet weiterhin in drei Clustern statt und orientiert sich an der durchschnittlichen Anzahl der Sprachförderkinder. Die Planungsgrundlage für die SKB und die Träger der Kindertageseinrichtungen bilden die Daten der Kita-Jahre 2016/2017 bis 2018/2019.

Nach § 36 Abs. 1 des Bremischen Schulgesetzes (BremSchulG) wird bei allen Kindern, die im folgenden Kalenderjahr schulpflichtig werden, bis zum 31. Mai eines jeden Jahres eine Sprachstandsfeststellung durchgeführt. Kinder, bei denen im Rahmen des Sprachstandsfeststellungsverfahrens ein Sprachförderbedarf festgestellt wurde, erhalten gemäß § 36 Abs. 2 BremSchulG ein gezieltes Angebot durch entsprechend qualifizierte pädagogische Fachkräfte in der Kita.

Bei der Sprachstandsfeststellung 2018 wurde der computergestützte Cito-Sprachtest, Version 3 eingesetzt. Es bestand außerdem die Möglichkeit, auf Antrag der Erziehungsberechtigten die Teilnahme am Cito-Sprachtest durch einen Sprachdiagnostischen Befund zu ersetzen (vgl. Verordnung über die Feststellung der Kenntnisse der deutschen Sprache und die Sprachförderung vom 3. April 2015).

B. Lösung

Der städtischen Deputation für Kinder und Bildung wird der anliegende Bericht zur Sprachstandsfeststellung 2018 sowie zur sprachlichen Bildung und Sprachförderung im Kindergartenjahr 2018/19 vorgelegt.

C. Finanzielle / Personelle Auswirkungen / Gender-Relevanz

Für die Durchführung der Testtermine im Rahmen der Sprachstandsfeststellung sind die an den Grundschulen eingesetzten Sprachberater und Sprachberaterinnen verantwortlich. Ab einer Testterminbelegung von 4 Kindern (max. 8) werden sie von studentischen Hilfskräften unterstützt.

Der Eigenbetrieb Kita-Bremen sowie die freien Träger der Kindertageseinrichtungen erhalten für das Kindergartenjahr 2018/19 Mittelzuwendungen (bzw. Mittelzuweisungen) für die Durchführung und Weiterentwicklung von Angeboten zur sprachlichen Bildung und Sprachförderung.

Im Kindergartenjahr 2018/19 werden außerdem Qualifizierungsmaßnahmen und Programme zur Weiterentwicklung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung durchgeführt.

Insgesamt haben mehr Jungen als Mädchen an der Sprachstandsfeststellung teilgenommen (Jungen 2304 und 2270 Mädchen). Eine Analyse der Sprachförderquote nach Geschlecht weist auf einen Unterschied hin: Es wird bei den Jungen häufiger ein Sprachförderbedarf festgestellt als bei den Mädchen

(41,6 % vs. 36,6%).

Das Verstärkungsprogramm für die Weiterentwicklung der alltagsintegrierten, sprachlichen Bildung im Elementarbereich richtet sich an alle Kinder einer

Einrichtung - Jungen und Mädchen gleichermaßen.

D. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kinder und Bildung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

In Vertretung

Frank Pietrzok

Staatsrat

Anlagen:

- Anlage 1: Bericht zur Sprachstandsfeststellung 2018, sprachlichen Bildung und Sprachförderung im Kindergartenjahr 2018/19

- Anlage 2: Zeitreihenauswertung 2013 bis 2018 auf Stadtteil- und Ortsteilebene (Datengrundlage: Wohnort des Kindes)

- Anlage 3: Sprachförderung in den Stadtteilen (Datengrundlage: Kitastandort)

Anlage 1: Bericht zur Sprachstandsfeststellung 2018, sprachlichen Bildung und Sprachförderung im Kindergartenjahr 2018/19

1. Ergebnisse der vorschulischen Sprachstandsfeststellung 2018	Seite 1
2. Fehlende Deutschkenntnisse im Fokus	Seite 4
3. Umsetzung der Sprachförderung und der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung von Anfang an	Seite 5
4. Folgeuntersuchung zu Beginn der ersten Klasse (Schuljahr 2018/19)	Seite 11

1. Ergebnisse der vorschulischen Sprachstandsfeststellung 2018

Zur Sprachstandsfeststellung 2018 wurde der Einschulungsjahrgang 2019 eingeladen¹. Die Beteiligung lag bei rund 93%. Von weiteren 2,8 % liegen Rückmeldungen der Kitas über die Notwendigkeit einer Teilnahme an der Sprachförderung vor (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1. Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung 2018

	2018		Vergleich 2017	
	absolut	in %	absolut	in %
Gesamtkohorte	6067		5807	
Verpflichtet zur Teilnahme ²	4921	100	4826	100
Teilnahme	4574	92,9	4495	93,1
davon Sprachdiagnostischer Befund	29	0,6	44	1,0
davon Feststellung geringe oder keine Deutschkenntnisse	128	2,8	247	5,5
Nichtteilnahme	347	7,1	331	6,9
davon Rückmeldungen durch Kitas	138	2,8	157	3,5

¹ Die Änderung der gesetzlichen Karenzzeitreglung (§ 53 BremSchulG) trat nach der Durchführung des Cito-Sprachtests im Juni 2018 in Kraft: Kinder, die zwischen dem 1. Oktober und 30. Dezember 2013 geboren sind, wurden eingeladen.

² Die Verpflichtung zur Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung wurde im Falle von Beeinträchtigung des Kindes (37; 0,6% bezogen auf die Gesamtkohorte), Einschulung 2018 (29; 0,5%), geplante Einschulung 2020 (866 Kinder; 14,3%), Wegzug aus Bremen (191; 3,1%) sowie eines längeren Aufenthaltes im Ausland (23; 0,4%) aufgehoben. Gesamt: 1146 Kinder

Für alle 4417 Kinder³, die den Cito-Sprachtest bearbeitet haben, wurde der Testverlauf durch die pädagogische Fachkraft vor Ort dokumentiert:

Tabelle 2. Bearbeitungsstatus des Cito-Sprachtests

	2018		Vergleich 2017	
	absolut	in %	absolut	in %
Teilnahme am Cito-Sprachtest (vgl. Tabelle 2)	4417	100	4204	100
vollständig bearbeitete Tests	4035	91,4	3991	94,9
nicht verwertbare Ergebnisse	64	1,4	29	0,7
Testabbrüche	263	5,9	164	3,9
nicht begonnene Tests	54	1,2	20	0,5

In Fällen, in denen kein verwertbares Testergebnis vorlag, musste/n der Grund/die Gründe hierfür angegeben werden:

Tabelle 3. Gründe für ein nicht verwertbares/vorliegendes Testergebnis⁴

Bezogen auf 4417 Cito-Teilnehmende 2018 4204 Cito-Teilnehmende 2017	2018	2018	2017	2017
	absolut	in %	absolut	in %
sprachliche Anforderung zu hoch	115	2,6	61	1,5
mangelnde Konzentrationsfähigkeit	136	3,1	78	1,9
Probleme mit der Computermouse	68	1,5	53	1,3
fehlende Motivation	94	2,1	71	1,7
Sonstiges	99	2,2	53	1,3
Technik- bzw. Computerprobleme	13	0,3	10	0,2

Im Vergleich zu 2017 stieg die Zahl der Fälle insbesondere in den Bereichen „sprachliche Anforderung zu hoch“ (siehe Tabelle 3) und „mangelnde Konzentrationsfähigkeit“.

Die Quote der Kinder, bei denen „mangelnde Konzentrationsschwierigkeit“ dokumentiert wurde, liegt seit 2013 konstant zwischen 1,6% und 2%. Für 2018 ist ein Anstieg um 1,2% auf 3,1% zu verzeichnen. Dieser Anstieg korrespondiert mit der fachlichen Einschätzung der Testleiterinnen und Testleiter. Gefragt danach, ob die Kinder den Test im Hinblick auf die Konzentrationsleistung gut bearbeiten können, fiel die Zustimmung um 7 Prozentpunkte von durchschnittlich 90,4% zwischen 2013 und 2017 auf 83,1% in 2018.

³ Diese Anzahl ergibt sich aus der Subtraktion der Befundstellungen (29) und Feststellungen fehlender Deutschkenntnisse (128) von der Gesamtteilnahme (4574, vgl. Tabelle 1).

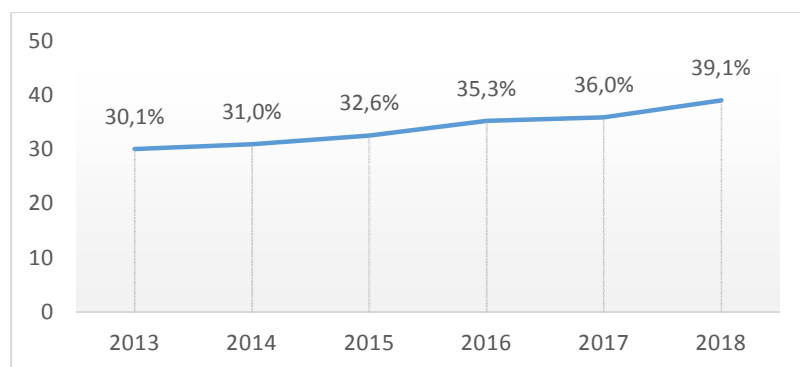
⁴ Die Abweichung von der Gesamtzahl der nicht verwertbaren Testergebnisse erklärt sich durch Mehrfachnennungen.

Tabelle 4. Bedarfsfeststellungen und Teilnahmeentscheidungen im Rahmen der Sprachstandfeststellung 2018

	2018		Vergleich 2017	
			absolut	in %
Teilnahme (vgl. Tabelle 2)	4574	100,0	4495	100,0
kein Förderbedarf	2728	59,6	2840	63,2
davon				
- Cito-Sprachtest	2657		2774	
- Sprachdiagnostischer Befund	29		41	
- Teilnahmeentscheidung Sprachförderung Kita ⁵	42		25	
Förderbedarf	1789	39,1	1617	36,0
davon				
- Cito-Sprachtest	1402		1212	
- keine oder geringe Deutschkenntnisse	128		247	
- Dokumentation „sprachliche Anforderung“	115		61	
- Teilnahmeentscheidung Sprachförderung Kita ⁵	144		93	
- Sprachdiagnostischer Befund	0		3	
Unbekannte Teilnahmeentscheidung	57	1,2	38	0,8

Ein Blick auf die Entwicklung der Förderbedarfszahlen lt. Sprachstandsfeststellung seit 2013 zeigt einen kontinuierlich Anstieg der Bedarfszahlen im städtischen Mittel (Grafik 1). Der Anstieg im Vergleich von 2017 zu 2018 beträgt 3,1 Prozentpunkte.

Grafik 1. Sprachförderbedarfe [%] der Jahre 2013 bis 2018



Insgesamt liegt 2018 der Anteil von Kindern mit Sprachförderbedarf bei 39,1%.

⁵ In den Fällen, in denen aufgrund eines fehlenden oder nicht verwertbaren Cito-Testergebnisses der Sprachförderbedarf nicht eindeutig festgestellt werden konnte, lag die Entscheidung zur Teilnahme an einer Sprachfördermaßnahme - in Absprache mit den Eltern - bei der Kita.

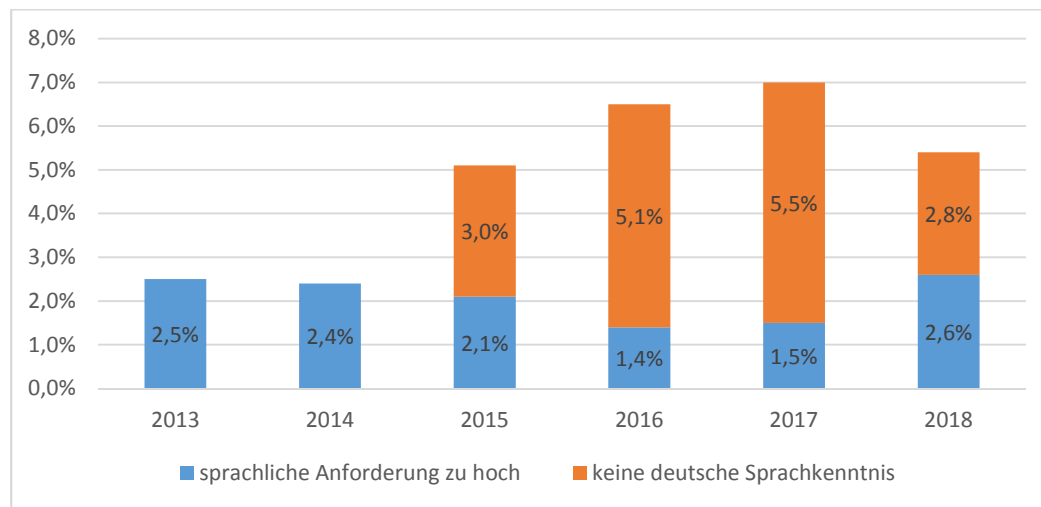
Eine detaillierte Darstellung der vorschulischen Sprachförderquoten auf Stadtteil- und Ortsteilebene ist der Anlage 2 zu entnehmen.

2. Fehlende Deutschkenntnisse im Fokus

Kinder, bei denen im Rahmen der Sprachstandsfeststellung festgestellt wurde, dass der Cito-Sprachtest zu hohe sprachliche Anforderungen stellt, wurde die Teilnahme an einer Sprachfördermaßnahme nach § 36 BremSchulG direkt zugesprochen. Das Merkmal „geringe/ keine Deutschkenntnis“ wurde entweder über die Angabe der Eltern erhoben (Elternformular) oder durch die pädagogische Testleitung vor Ort. Das Merkmal „sprachliche Anforderung zu hoch“ wurde ausschließlich über die pädagogische Testleitung vor Ort dokumentiert – häufig als Begründung für einen Testabbruch.

Das Merkmal „geringe/keine Deutschkenntnis“ wird seit 2015 zusätzlich zum Merkmal „Sprachliche Anforderung zu hoch“ erfasst. Im Zeitreihenverlauf stellen sich die Quoten wie folgt dar:

Grafik 2. Quoten sprachliche Anforderung zu hoch und keine deutsche Sprachkenntnis im Zeitreihenverlauf 2013 bis 2018



Der Cito-Sprachtest 2015 war im Mai abgeschlossen, die Zahl der neuzugewanderten Kinder stieg insbesondere im Herbst des Jahres an. 2016 und 2017 lag die Quote bei rund 5% der Kinder, 2018 ist sie auf 2,8% gesunken. In 2017 wurde für 7% aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der vorschulischen Sprachstandsfeststellung ein Sprachförderbedarf ausgesprochen, da sie die deutsche Sprache nicht hinreichend gut beherrschten; 2018 trifft dies bei 5,4% der Kinder zu.

3. Umsetzung der Sprachförderung und der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung von Anfang an

Umsetzung der Sprachförderung im Anschluss an die Sprachstandsfeststellung

Die tatsächliche Zahl der in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung geförderten Kinder (Stand November 2018) liegt bei 2062 Kindern, also 273 ($\approx 13\%$) mehr Kindern als lt. Cito-Sprachtest ermittelt. Die höhere Anzahl ergibt sich aufgrund folgender Sachverhalte:

- Zuzüge von Kindern in der Zeitspanne vom Abschluss des Sprachstandsfeststellungsverfahrens Mai 2018 bis zum Beginn der Sprachförderjahres (August 2018).
- Positiv getroffene Teilnahmeentscheidungen durch die pädagogischen Fachkräfte bei Kindern, die nicht zur Sprachstandsfeststellung erschienen sind oder von denen kein belastbares Testergebnis vorliegt.
- Verschobene Einschulung von Kann-Kindern.
- Schulrückstellung von Kindern mit Sprachförderbedarf.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Sprachförderkinder in den Einrichtungen somit um etwa 11% zugenommen (siehe Tabelle 5). Die Sprachförderung dieser 2062 Kinder wird in

Kleingruppen bzw. gezielt im pädagogischen Alltag der Kita von einer qualifizierten pädagogischen Fachkraft umgesetzt. Die höchste Anzahl an Kindern mit Sprachförderbedarf sind in den Kitas in den Stadtteilen Gröpelingen und Osterholz vorzufinden (Siehe Anlage Stadtteil-auswertung).

Die Angebote für die Kinder mit Sprachförderbedarf lt. Cito-Sprachtest umfassen im Kita-Jahr 92 Einheiten (Stunden). Die Einzelergebnisse der getesteten Kinder sowie daraus abgeleitete individuelle Förderempfehlungen wurden den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung durch die SKB zur Verfügung gestellt. Die Eltern der getesteten Kinder wurden durch ein Schreiben über die Ergebnisse ihres Kindes beim Cito-Sprachtest informiert. Zudem findet auch während der Sprachförderung ein Austausch zwischen pädagogischen Fachkräften in der Kita und den Eltern über die Sprachentwicklung des Kindes statt.

Tabelle 5 Entwicklung Anzahl Sprachförderkinder

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Erläuterung
Anzahl Sprachförderkinder (SF-Kinder)	1685	1803	1851	2062	Es liegt eine Steigerung von 11,4% vor (2017/18->2018/19). Der Anstieg entspricht zum einen der Erwartung, dass der Kita-Ausbau zu einer erhöhten Anzahl an Kindern mit Sprachförderbedarf in der Kita führt. Zum anderen zeigt die in Abschnitt 1 dargelegte Förderquote in Bremen, dass auch die relative Zahl an Kindern mit Sprachförderbedarf in Bremen steigt.

Um bedarfsorientierte und einrichtungsbezogene Unterstützung für die Einrichtungen zu gewährleisten, werden die Kitas gemäß der jeweiligen durchschnittlichen Zahl an Kindern mit Sprachförderbedarf lt. Cito-Sprachtest in den letzten 3 Kita-Jahren in drei Cluster eingeteilt. Unterschieden werden dabei:

- Kitas mit im Durchschnitt mehr als 8 Sprachförderkindern (*Cluster 1*)
- Kitas mit im Durchschnitt mindestens einem Kind mit Sprachförderbedarf aber weniger als 8 (*Cluster 2*)
- Kitas mit im Durchschnitt weniger als einem Sprachförderkind (*Cluster 3*)

Tabelle 6a. Einteilung der Kitas in Cluster 2018/19

Grundlage sind die Sprachförderkinder in 2016/17, 2017/18, 2018/19	Anzahl der Kitas	%-Anteil in Bezug zur Gesamtzahl der Kitas	Anzahl der SF-Kinder 18/19	%- Anteil der SF-Kinder in Bezug zur Gesamtzahl SF-Kinder
Cluster 1	78	27%	1466	71,1%
Cluster 2	140	48%	561	27,2%
Cluster 3	71	25%	35	1,7%
<i>Gesamt</i>	289 ⁶	100%	2.062	100%

Die obige Tabelle (Nr. 6a) verdeutlicht, dass der Großteil der Kinder mit Sprachförderbedarf (71,1%) in Einrichtungen mit mehr als 8 Sprachförderkindern im Durchschnitt zu finden ist; d.h. die Sprachförderkinder konzentrieren sich in bestimmten Einrichtungen. Die folgende Tabelle (Nr. 6b) weist darauf hin, dass diese Konzentration der Sprachförderkinder in bestimmten Einrichtungen konstant hoch bleibt (>70%) und diese Kitas anhaltend vor besonderen Herausforderungen stehen. Daher stehen diese im Fokus von Maßnahmen im Bereich Sprachförderung und Sprachbildung (Siehe Abschnitt: Umsetzung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung von Anfang an).

Tabelle 6b. Entwicklung der Anzahl Kitas in Cluster 1

	2016/17	2017/18	2018/19
absolute Anzahl Kitas in Cluster 1	70	79	78
%-Anteil der SF-Kinder in Cluster 1	71,1%	74,3%	71,1%

Die finanzielle Grundlage für die Umsetzung der Sprachförderung wird den Trägern der Kindertagesbetreuung über das Verstärkungsprogramm Sprachförderung und sprachliche Bildung zur Verfügung gestellt.

⁶ Alle Kitas, außer Einrichtungen, die ausschließlich Kinder unter 3 Jahren betreuen.

Finanzierung der Sprachförderung und Sprachbildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung

Im Rahmen des Verstärkungsprogramms Sprachförderung und Sprachliche Bildung erhalten die Träger und Einrichtungen der Kindertagesbetreuung Ressourcen für die folgenden Bereiche, um die Sprachförderung und Sprachbildung in den Kitas umzusetzen:

- **Personal- und Fortbildungskosten sowie Sachmittel für die Verstärkung der alltagsintegrierten Sprachbildung und für die Durchführung von Sprachförderangeboten (lt. Cito-Sprachtest)** (Fördergrundlage= durchschnittliche Zahl der Kinder mit Sprachförderbedarf lt. Cito der Kita-Jahre 2016/17, 2017/18, 2018/19).
- **Konzeption, Planung und Organisation aller Angebote zur Sprachförderung und Sprachbildung** in den Einrichtungen.
- **Krippenverstärkung** von Einrichtungen, die ausschließlich Kinder unter drei Jahren betreuen und die in einem Ortsteil liegen, in dem die Kinderarmut über dem breimischen Durchschnitt liegt.
- **Materialpaket sprachliche Bildung** (für alle Bremer Kitas)

Die Beratungsstellen der Elternvereine werden mit je einer halben Personalressource für eine „Fachberatung sprachliche Bildung“ für die Elternvereine ausgestattet.

Umsetzung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung von Anfang an

Neben der Sprachförderung von Kindern im Vorschulalter mit Sprachförderbedarf lt. Cito-Sprachtest stellt die Sprachbildung (Sprachentwicklungsförderung) den zweiten Fokus des **Verstärkungsprogramms Sprachförderung und sprachliche Bildung** und der Maßnahmen der senatorischen Behörde dar. Alltagsintegrierte Sprachentwicklungsförderung ist ein präventives Angebot und richtet sich an alle Kinder in der Kita. Sie zeichnet sich durch ihren direkten Bezug zu Alltagssituationen und der damit verbundenen Handlungsrelevanz für Kinder aus. Dabei können von einer früh einsetzenden, gezielten Sprachbildung insbesondere diejenigen Kinder profitieren, die einen besonderen Unterstützungsbedarf in ihrer Sprachentwicklung haben.

Die zur Verfügung gestellten Mittel aus dem Verstärkungsprogramm Sprachförderung und Sprachliche Bildung dienen zum einen der Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften bzw. Gesamtteams im Bereich der Sprachbildung. Zum anderen werden sie zur Ausweitung von sogenannten Funktionsstellen genutzt (pädagogische Fachkräfte, die für einen bestimmten Bildungsbereich z.B. Sprache in der Einrichtung zuständig sind und dafür mit zusätzlichen

Stunden/Stellen(-anteilen) ausgestattet sind.). Darüber hinaus werden die Mittel für eine (Weiter-)Entwicklung der fachlichen Konzepte zur Sprachbildung und Sprachförderung bei den Trägern verwendet.

Neben dem Verstärkungsprogramm Sprachförderung und Sprachliche Bildung wird die Sprachbildung aller Kinder in den Kitas durch einschlägige Bundesprogramme flankiert.

Derzeit nehmen im Land Bremen 60 Kitas am **Bundesprogramm** „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil und werden qualifiziert. Teil des Bundesprogrammes ist die Einrichtung einer Funktionsstelle Sprache in jeder Einrichtung (0,5 BV) und die Organisation der Kitas in einer Verbundstruktur, begleitet und unterstützt durch eine Fachberatung.

Darüber hinaus ist das Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ in Bremen gestartet. Dies fördert niedrigschwellige Angebote, die den Zugang zur Kindertagesbetreuung und damit früher Bildung vorbereiten und unterstützen. Regionale Schwerpunkte sind derzeit Bremen Nord, sowie der Bremer Westen.

Des Weiteren gibt es bereits etablierte Bremische Maßnahmen zur Unterstützung der Sprachbildung in den Kitas. So hat das **Programm Bücher-Kita** bereits über 80 Kitas im Rahmen einer zweijährigen Programmzeit zu dem Schwerpunkt frühe Leseförderung und Literacy in der Kita qualifiziert. Dabei steht die Förderung eines täglichen und gezielten Umgangs mit Büchern und Geschichten in der Kita im Fokus, wodurch Kinder bereits erste Vorläuferkompetenzen für den späteren Schriftspracherwerb erwerben können. Eine Qualifizierung von weiteren 20 Kitas als Bücher-Kitas ist für 2019 geplant.

Zudem werden Angebote zur **Kompetenzerweiterung und Qualifizierung** der pädagogischen Fachkräfte im Bildungsbereich Sprache fortlaufend weiterentwickelt und umfassen neben der einjährigen-berufsbegleitenden Qualifizierung „Spracherziehung in der Kita“, auch mehrtägige Basisschulungen, Vertiefungsmodule und Angebote zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung.

Die Aktivitäten und Prozesse in diesem Bereich werden durch diverse **Expertengremien** (Träger der Kindertagesbetreuung, insbesondere im Rahmen der UAG Sprache der AG nach § 78 SGB VIII; Universität Bremen; Stadtbibliothek Bremen; u.a.) begleitet und beraten sowie mit aktuellen Vorhaben wie dem Bildungsplan 0-10 abgestimmt und verknüpft.

Entwickelte Maßnahmen in 2018:

Zur Unterstützung von Kitas mit besonderen Herausforderungen (siehe Tabelle 6b) wurden gezielte Maßnahmen entwickelt und umgesetzt.

- **Sprachexpertinnen und Sprachexperten**

Für Einrichtungen mit einer hohen Anzahl an Kindern mit Sprachförderbedarf (Kitas aus dem Cluster 1), die nicht am Bundesprogramm „Sprachkitas“ teilnehmen, wurde die Maßnahme „Sprachexpertinnen und Sprachexperten“ aus dem fachpolitischen Handlungskonzept umgesetzt. Diese wurden in Anlehnung an das Bundesprogramm mit zusätzlicher Personalressource zu Schaffung einer Funktionsstelle Sprache ausgestattet. Ebenfalls sind diese Kitas 3 Verbänden mit Fachberatung organisiert. Die 3 Fachberatungen (je 0,5 BV) qualifizieren und begleiten die insgesamt 43 Einrichtungen. Die Höhe der zur Verfügung stehenden Personalressource wurde anhand der durchschnittlichen Zahl von Kindern mit Sprachförderbedarf zugeordnet. Ziel der Maßnahme ist die Stärkung des Systems früher (Sprach-)Bildung in diesen Kitas.

- **Qualifizierungsinitiative Frühkindliche Bildung in Bremen**

Qualifiziertes Personal ist für die Bewältigung der oben genannten Herausforderungen unabdingbar. Der Interaktionsqualität zwischen Fachkraft und Kind kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Im Rahmen der *Bremer Initiative zur Stärkung Frühkindlicher Entwicklung* (BRISE) hat die Stadt Bremen die Möglichkeit ein langfristig angelegtes Qualifizierungskonzept zu entwickeln, welches sich im ersten Schritt dem Bildungsbereich Sprache widmet und darauf folgend angelehnt an den derzeit entwickelten Bildungsplan 0-10 sich mit weiteren Bildungsbereichen befasst.

Mit dieser Qualifizierungsmaßnahme werden im ersten Schritt die oben benannten Einrichtungen, die von der Maßnahme „Sprachexpertinnen und Sprachexperten“ profitieren, qualifiziert und damit die beiden Vorhaben verknüpft.

- **Durchgängige Sprachbildung**

Zur Verstärkung von Angeboten zur Umsetzung durchgängiger Sprachbildung in Kita und Grundschule wird in Hemelingen das Programm MitSprache umgesetzt. Des Weiteren werden die Modellstandorte zur „Durchgängigen Sprachbildung im Übergang Kita und Grundschule“ fortgeführt.

4. Folgeuntersuchung zu Beginn der ersten Klasse (Schuljahr 2018/2019)

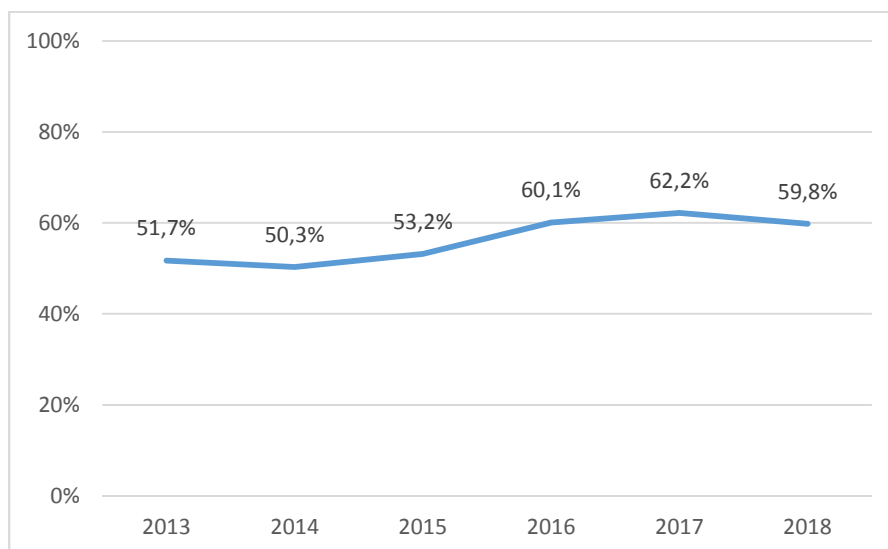
Zu Beginn des Schuljahres 2018/19 fand in den ersten Klassen der Bremer Grundschulen eine Folgeuntersuchung mit dem Cito-Sprachtest statt. Getestet wurden:

- Kinder, die bei der vorschulischen Sprachstandsfeststellung einen Sprachförderbedarf aufwiesen,
- Kinder, die bisher noch nicht getestet wurden (u.a. Zuzug und Nichtteilnahme) sowie
- Kinder, die im Klassenverbund aus organisatorischen oder fachlichen Gründen mitgetestet wurden (und nicht verpflichtet waren).

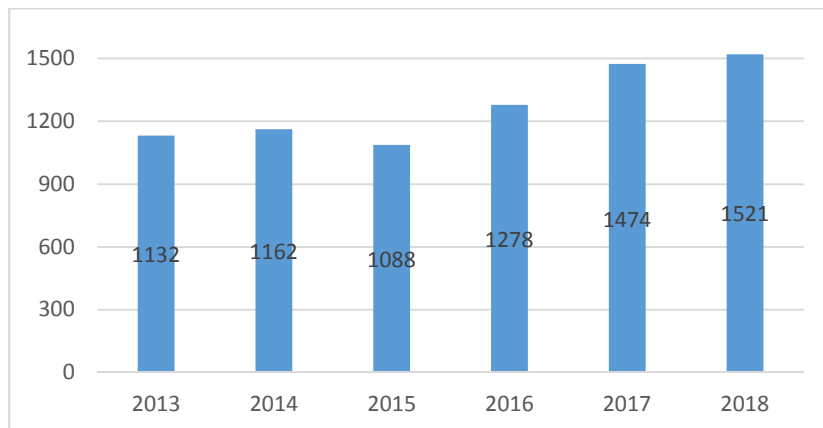
Insgesamt haben 1819 Kinder an der schulischen Sprachstandsfeststellung teilgenommen, darunter 1105 Kinder mit Förderbedarf. Bezogen auf den gesamten Einschulungsjahrgang (4177 Kinder) haben 26,5% der Kinder an den allgemeinbildenden öffentlichen Grundschulen zu Beginn des Schuljahres einen Sprachförderbedarf (zum Schuljahr 2017/18: 26,4%). Bezogen auf die Kinder, die vorschulisch einen Sprachförderbedarf aufwiesen (1521), besteht dieser bei 888 Kindern weiterhin (59,8 %). Bei 86 Kindern wurde trotz Testverpflichtung kein Test durchgeführt (2017: 78).

Im Vergleich zum Schuljahr 2017/18 ist die Quote des fortbestehenden Sprachförderbedarfs um 2,4 Prozentpunkte gesunken (vgl. Grafik 3).

Grafik 3. Fortbestehender Sprachförderbedarf zu Beginn der 1. Klasse (in %)



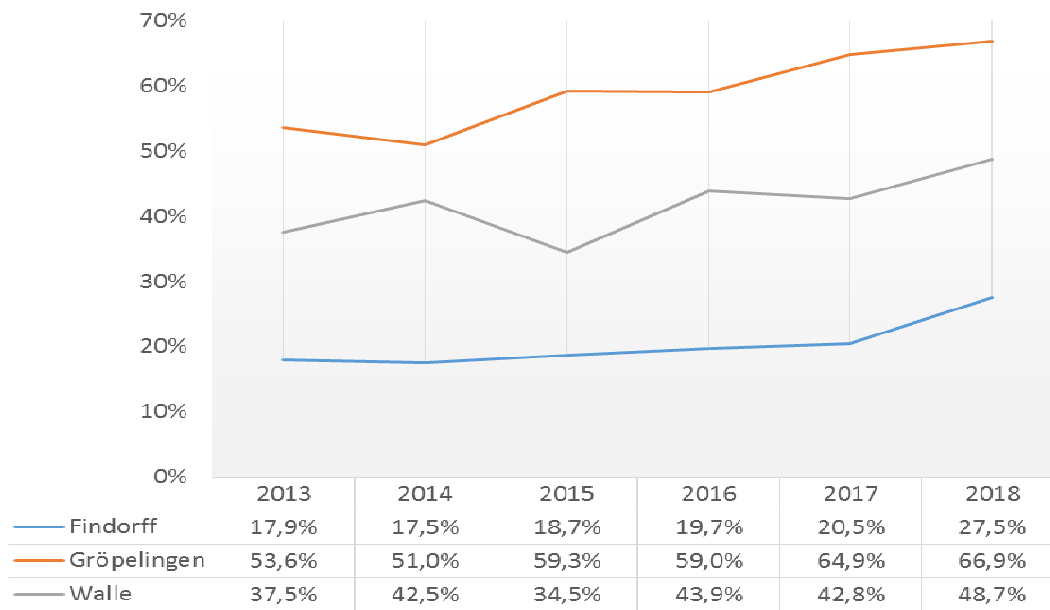
Grafik 4. Anzahl Kinder mit vorherigem Sprachförderbedarf zu Beginn der ersten Klasse



Die Ergebnisse des Cito-Sprachtests dienen der Förderplanung zu Beginn der ersten Klasse und finden Eingang in die Ressourcensteuerung zur Einrichtung sog. Sprachförderbänder an Schulen in schwieriger sozialer Lage bzw. in den Sozialstrukturbedarf.

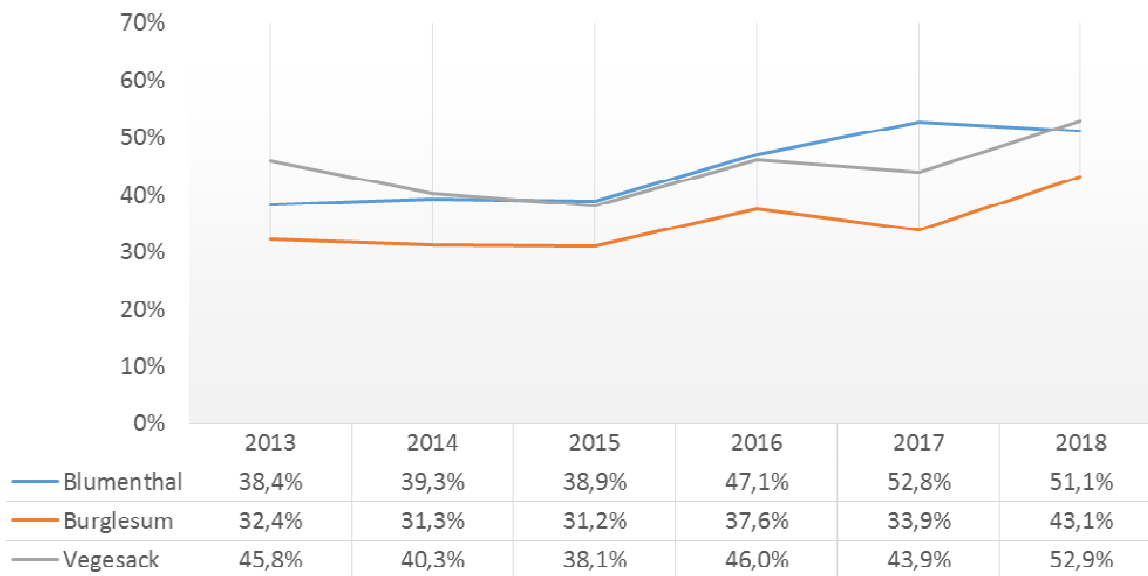
Anlage 2 :Zeitreihenauswertung 2013 bis 2018 auf Stadtteil- und Ortsteilebene

(Datengrundlage: Wohnort des Kindes)



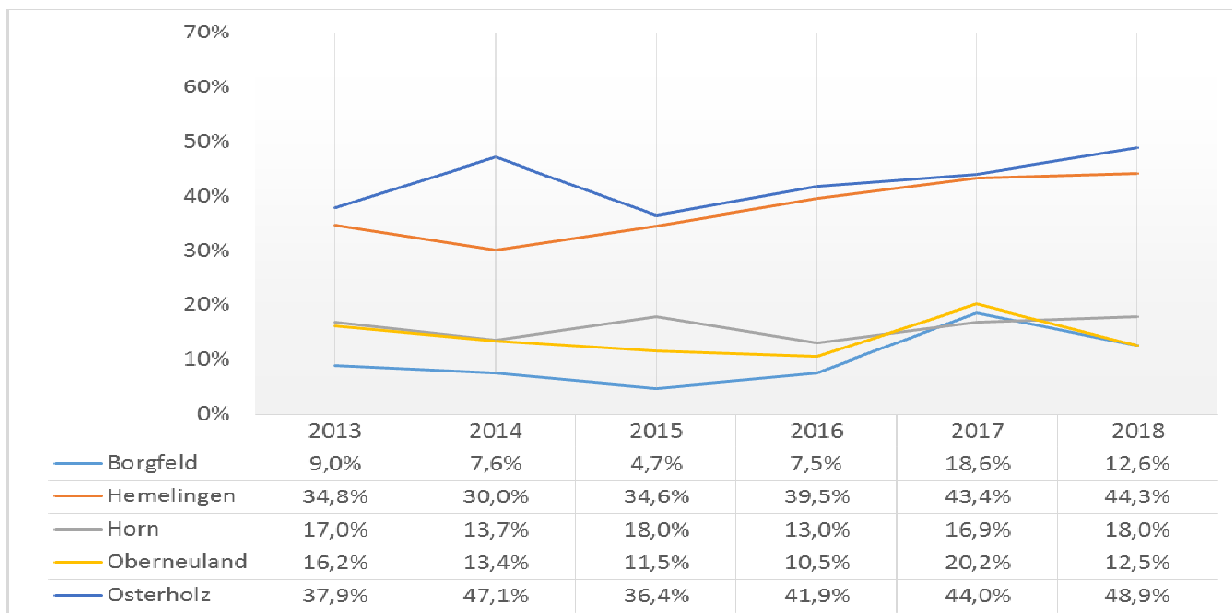
Stadtteile und Ortsteile	Kinder mit Sprachförderbedarf						Kinder ohne Sprachförderbedarf					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Blockland	<5						<5					
Blockland	<5						<5					
Findorff	24	27	26	31	31	44	110	127	113	126	120	116
Findorff-Bürgerweide	4	11	5	5	9	8	24	30	33	32	34	29
In den Hufen							<5					
Regensburger Straße	10	7	12	12	6	14	34	36	27	30	24	31
Weidedamm	10	9	9	14	16	22	52	61	53	64	60	54
Gröpelingen	179	175	201	206	253	249	155	168	138	143	137	123
Gröpelingen	46	50	54	62	74	69	48	44	42	48	34	36
Lindenhof	43	41	47	37	63	48	26	35	25	14	30	23
Ohlenhof	54	55	55	58	75	89	39	46	31	33	31	28
Oslebshausen	36	29	45	49	41	43	42	43	40	48	42	36
Häfen (o.Bhv.)							<5					
Industriehäfen							<5					
Walle	78	76	68	97	89	112	130	103	129	124	119	118
Hohweg	<5						<5					
Osterfeuerberg	10	10	11	15	17	14	29	21	29	29	28	26
Steffensweg	5	11	11	13	8	16	11	13	24	10	15	17
Überseestadt							<5					
Utbremen	11	7	14	9	13	13	21	15	13	12	17	11
Walle	29	29	18	32	22	36	37	28	38	39	34	35
Westend	21	17	12	16	18	21	31	25	22	27	22	23
Gesamtergebnis	282	278	295	338	374	407	399	403	382	398	383	359

Zeitreihe - Region Nord



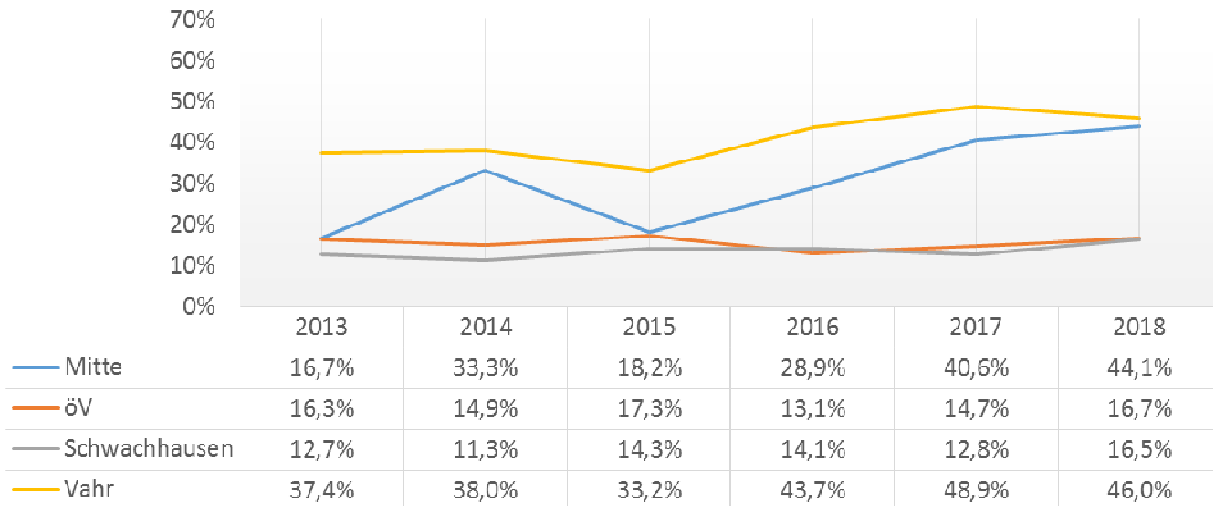
Stadtteile und Ortsteile	Kinder mit Sprachförderbedarf						Kinder ohne Sprachförderbedarf					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Blumenthal	94	95	98	145	161	163	151	147	154	163	144	156
Blumenthal	43	44	42	53	54	64	42	43	45	51	42	32
Farge	5	2	2	10	10	7	19	14	23	18	13	20
Lüssum-Bockhorn	35	35	45	58	72	67	63	56	55	53	58	73
Rekum	1	7	2	5	1	5	10	15	13	22	14	11
Rönnebeck	10	7	7	19	24	20	17	19	18	19	17	20
Burglesum	77	81	69	103	100	112	161	178	152	171	195	148
Burgdamm	40	37	33	47	52	55	50	47	52	59	63	47
Burg-Grambke	11	18	15	26	27	24	33	37	31	23	39	27
Lesum	17	20	14	22	18	26	49	51	35	52	41	44
St. Magnus	9	6	6	8	3	7	26	41	32	35	51	27
Werderland			<5				<5	<5	<5	<5	<5	<5
Vegesack	116	102	96	121	132	129	137	151	156	142	169	115
Aumund-Hammersbeck	31	28	21	24	37	26	35	30	35	33	35	24
Fähr-Lobbendorf	23	15	17	27	26	29	22	28	40	31	35	22
Grohn	28	30	29	33	41	44	23	21	24	22	24	13
Schönebeck	16	15	11	13	11	11	30	40	34	36	40	36
Vegesack	18	14	18	24	17	19	27	32	23	20	35	20
Gesamtergebnis	287	278	263	369	393	404	449	476	462	476	508	419

Zeitreihe - Region Ost



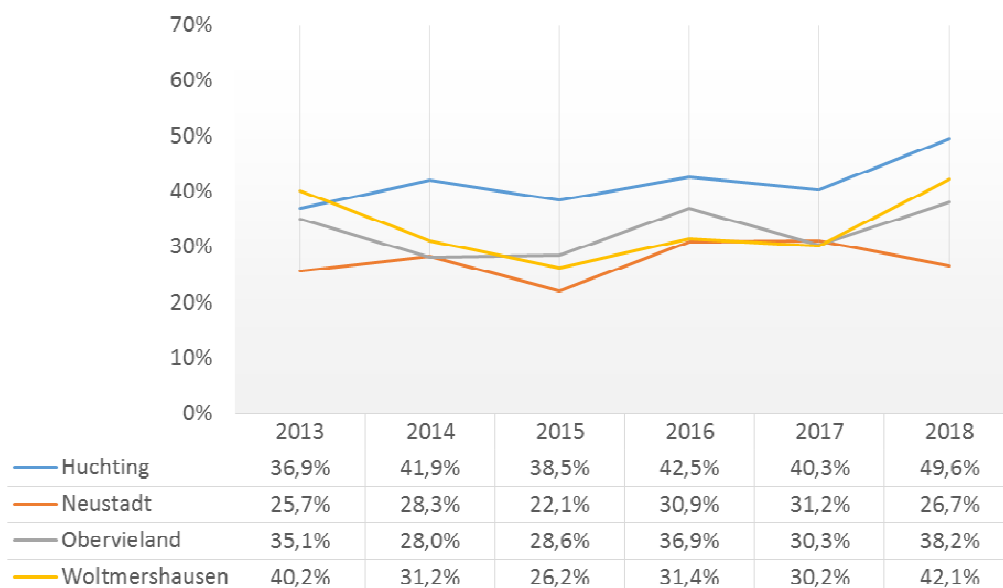
Stadtteile und Ortsteile	Kinder mit Sprachförderbedarf						Kinder ohne Sprachförderbedarf					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Borgfeld	10	9	5	8	19	14	101	109	101	98	83	97
Borgfeld	10	9	5	8	19	14	101	109	101	98	83	97
Hemelingen	95	97	110	140	155	170	178	226	208	214	202	214
Arbergen	7	15	9	18	17	12	28	29	46	33	46	26
Hastedt	15	12	11	19	15	33	45	64	40	48	41	59
Hemelingen	43	33	51	60	70	70	29	46	57	42	41	51
Mahndorf	11	18	13	19	19	17	28	26	25	34	23	33
Sebaldsbrück	19	19	26	24	34	38	48	61	40	57	51	45
Horn	28	25	29	25	30	36	137	158	132	167	147	164
Horn	5	5	8	<5	7	6	26	36	28	27	29	40
Lehe	7	8	5	<5	<5	7	39	36	29	34	30	41
Lehesterdeich	16	12	16	17	19	23	72	86	75	106	88	83
Oberneuland	16	15	14	12	23	16	83	97	108	102	91	112
Oberneuland	16	15	14	12	23	16	83	97	108	102	91	112
Osterholz	114	162	117	139	162	184	187	182	204	193	206	192
Blockdiek	18	27	24	24	29	42	25	34	40	30	29	31
Ellener Feld	<5	5	<5	<5	<5	5	9	8	12	11	12	9
Ellenerbrok-Schevemoor	32	45	28	33	42	42	54	61	56	70	77	62
Osterholz	8	11	8	16	8	13	31	23	35	33	33	36
Tenever	52	74	54	64	81	82	68	56	61	49	55	54
Gesamtergebnis	263	308	275	324	389	420	686	772	753	774	729	779

Zeitreihe – Mitte, östliche Vorstadt, Schwachhausen, Vahr



Stadtteile und Ortsteile	Kinder mit Sprachförderbedarf						Kinder ohne Sprachförderbedarfe					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Mitte	13	28	12	26	41	41	65	56	54	64	60	52
Altstadt		<5	<5	5	11	11	11	5	5	5	5	7
Bahnhofsvorstadt	8	20	6	19	27	25	13	11	12	13	16	9
Ostertor	5	5	5	<5	<5	5	41	40	37	46	39	36
Östl. Vorstadt	32	29	28	23	26	35	164	165	134	152	151	175
Fesenfeld	6	6	6	5	<5	8	32	23	23	42	33	41
Hulsberg	7	5	9	13	8	9	27	25	18	29	24	26
Peterswerder	12	7	7	<5	9	13	68	72	61	56	51	72
Steintor	7	11	6	<5	5	5	37	45	32	25	43	36
Schwachhausen	34	30	36	36	38	47	234	235	216	219	259	237
Barkhof	<5	<5	<5	<5	<5	8	14	18	9	13	15	7
Bürgerpark	<5	<5	<5	<5	6	5	26	25	22	28	17	29
Gete	8	6	8	7	9	<5	54	40	47	39	52	46
Neu-Schwachhausen	6	5	8	<5	9	10	27	32	32	25	48	42
Radio Bremen	7	11	6	13	2	8	52	59	48	52	65	56
Riensberg	4	<5	<5	6	9	7	37	39	38	36	38	42
Schwachhausen	3	<5	5	<5	<5	6	24	22	20	26	24	15
Vahr	71	84	73	94	113	122	119	137	147	121	118	143
Gartenstadt Vahr	11	7	14	10	19	21	31	36	41	35	33	47
Neue Vahr Nord	36	39	37	36	37	51	40	48	44	42	28	59
Neue Vahr Südost	19	24	18	33	42	34	33	37	45	32	41	31
Neue Vahr Südwest	5	14	<5	15	15	16	15	16	17	12	16	6
Gesamtergebnis	150	171	149	179	218	245	582	593	551	556	588	607

Zeitreihe - Region Süd



Stadtteile und Ortsteile	Kinder mit Sprachförderbedarf						Kinder ohne Sprachförderbedarf					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Huchting	97	114	94	125	117	166	166	158	150	169	173	169
Grolland	<5	5	<5	6	<5	7	20	15	20	26	18	19
Kirchhuchting	40	41	33	36	33	65	40	38	35	48	47	37
Mittelshuchting	35	46	42	54	47	58	70	74	56	60	69	72
Sodenmatt	18	22	16	29	33	36	36	31	39	35	39	41
Neustadt	67	75	60	87	91	75	194	190	212	195	201	206
Alte Neustadt	7	<5	6	9	5	6	14	13	14	13	28	22
Buntentor	9	7	7	6	10	5	28	29	39	29	26	38
Gartenstadt Süd	6	11	13	12	17	14	22	24	22	27	16	27
Hohentor	<5	5	<5	9	9	7	15	17	17	11	14	15
Huckelriede	19	23	17	36	26	23	50	30	56	50	56	49
Neuenland	<5	7	<5		<5	<5	9	5	6	5	9	5
Neustadt	9	11	7	8	15	8	33	52	38	43	39	38
Südvorstadt	11	8	<5	7	7	9	23	20	20	17	13	12
Obervieland	94	95	90	122	94	132	174	244	225	209	216	214
Arsten	18	22	15	25	13	28	53	82	67	64	73	69
Habenhausen	12	8	7	6	<5	13	36	53	52	56	59	51
Kattenesch	12	14	14	13	14	21	26	36	36	30	27	29
Kattenturm	52	51	54	78	64	70	59	73	70	59	57	65
Seehausen	<5	<5	<5	<5	<5	<5	<5	<5	<5	7	8	6
Seehausen	<5	<5	<5	<5	<5	<5	<5	<5	5	7	8	6
Strom			<5			<5	<5	<5	<5	5		<5
Strom			<5				<5	<5	<5	5		<5
Woltmershausen	43	29	28	33	42	51	64	64	79	72	97	70
Rablinghausen	<5	9	<5	6	5	8	14	10	19	15	18	17
Woltmershausen	39	20	24	27	37	43	50	54	60	57	79	53
Gesamtergebnis	304	316	275	371	346	429	603	662	672	657	695	667

**Anlage 3: Sprachförderung in Kleingruppen in den Stadtteilen
(Datengrundlage: Kitastandort)**

Stadtteil	18/19 Gesamt FK	18/19 Anzahl Gruppen	ØAnzahl Kinder in den Gruppen	Verteilung der Sprachförderkinder auf die Stadtteile	Höhe der finanziellen Mittel	%-Anteil der Gesamtmittel
Mitte	39	10	3,9	1,9%	47.300 €	2,1%
Neustadt	108	22	4,9	5,2%	119.305 €	5,3%
Obervieland	135	27	5,0	6,5%	142.952 €	6,4 %
Huchting	171	29	5,9	8,3%	154.571 €	6,9%
Woltmershausen	40	8	5,0	1,9%	44.746 €	1,9%
Östliche Vorstadt	48	12	4,0	2,3%	51.035 €	2,3%
Schwachhausen	46	21	2,2	2,2%	78.396 €	3,5%
Vahr	151	24	6,3	7,3%	153.681 €	6,9%
Horn-Lehe	35	11	3,2	1,7%	47.260 €	2,1%
Borgfeld	9	4	2,3	0,4%	17.850 €	0,8%
Oberneuland	9	5	1,8	0,4%	16.232 €	0,7%
Osterholz	195	34	5,7	9,5%	209.967 €	9,3%
Hemelingen	161	34	4,7	7,8%	177.501 €	7,9%
Findorff	44	11	4,0	2,1%	56.138 €	2,5%
Walle	143	31	4,6	6,9%	155.934 €	6,9%
Gröpelingen	293	50	5,9	14,2%	317.461 €	14,1%
Burglesum	109	23	4,7	5,3%	125.643 €	5,6%
Veogesack	159	28	5,7	7,7%	159.739 €	7,1%
Blumenthal	157	29	5,4	7,6%	171.220 €	7,6%
Gesamt	2062	415	5,0	100%	2.250.920 €	100,00%

**Seehausen kann aufgrund des Datenschutzes nicht ausgewertet werden, wurde in "Gesamt" jedoch mit berücksichtigt*

